

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1995-1996)
Heft: 1

Rubrik: Mixtur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuer Name für das Nottelefon

Das Nottelefon für vergewaltigte Frauen in Basel heisst seit Januar 1995 «Beratungsstelle Nottelefon, Fachstelle gegen sexuelle Gewalt an Frauen». Die Namensänderung drückt aus, dass das Nottelefon eine Anlaufstelle für alle Frauen ist, die in irgendeiner Form sexuelle Gewalt erlebt haben; neben der Vergewaltigung gibt es auch verdecktere Formen, wie sexuelle Ausbeutung in der Kindheit und in der Therapie, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, Nötigung, Telefonbelästigung und vieles mehr. Zum Angebot der Beratungsstelle Nottelefon gehört: Information und Krisenberatung nach einer Belästigung oder Gewalterfahrung, Unterstützung im Verarbeitungsprozess, Begleitung im Strafverfahren, rechtliche Information und finanzielle Hilfen gemäss Opferhilfegesetz und die Vermittlung von weiteren Hilfspersonen. Öffnungszeiten der Beratungsstelle Nottelefon: Mo bis Fr, 9.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr, Tel. 061/261 89 89. Zudem führt die Beratungsstelle Nottelefon unter dem Namen «OFF-Opferhilfe für Frauen» eine Anlauf- und Beratungsstelle für alle gewaltbetroffenen Frauen. Das Telefon wird rund um die Uhr bedient: Tel. 061/261 88 90.

Auch das Nottelefon für vergewaltigte Frauen in Zürich heisst ab sofort «Nottelefon und Beratungsstelle für Frauen – Gegen sexuelle Gewalt». Auch hier drückt die Änderung aus, dass das Nottelefon neben telefonischer Beratung auch persönliche Gespräche und Begleitung anbietet. Für nähere Informationen: Nottelefon und Beratungsstelle für Frauen, Badenerstrasse 134, 8004 Zürich, Tel. 01/291 46 46.

Aktionshandbuch Dritte Welt

Das «Aktionshandbuch Dritte Welt» ist vollständig überarbeitet und neu aufgelegt worden. Die Neubearbeitung bot gleichzeitig die Möglichkeit, Bilanz zu ziehen, welche Veränderungen in der developmentpolitischen Szene der BRD, Luxemburg, Österreich und der Schweiz in der letzten Dekade stattgefunden hat. Die zahlreichen Beiträge von engagierten AktivistInnen aus der Dritte-Welt-Bewegung geben einen umfassenden Einblick

in die Szene. Daneben finden sich im Aktionshandbuch auch nützliche Tips für die Praxis: einen Wegweiser, wo und wie frau zu weiteren Infos kommt, Hinweise zur Bildung und eine Auswahl von themenbezogener Literatur und Zeitschriften. Im Adressteil schliesslich sind viele developmentpolitisch arbeitende Gruppen aufgeführt. Das «Aktionshandbuch» ist im Buchhandel erhältlich.

«Aktionshandbuch Dritte Welt», 8. vollständig überarbeitete Auflage 1994, Schmetterling Verlag, Stuttgart. Fr. 24.80.

Dicke Post für das Parlament

Das Komitee «Gleiche Rechte für gleichgeschlechtliche Paare» konnte am 9. Januar 1995 die Petition für die Gleichstellung von lesbischen und schwulen PartnerInnenschaften mit mehr als 85000 Unterschriften im Bundeshaus in Bern deponieren. Die Petition soll die Politikerinnen und Politiker in dieser Sache endlich in Trab bringen: Das Petitionskomitee forderte anlässlich der Übergabe die rasche Einsetzung einer Experten- und Expertinnenkommission. Der Vorstoss fordert für gleichgeschlechtliche Paare «grundsätzlich die gleichen Rechte».

Sexualstrafrecht / Opferhilfegesetz

Carola Reetz hat im Auftrag und in Zusammenarbeit mit dem Nottelefon Zürich die Rechtsbroschüre «Alles was Recht ist» – juristische Grundlagen zu Straftaten gegen die sexuelle Integrität – zusammengestellt. Die Broschüre richtet sich an Laien und Fachleute, die mit Straftaten gegen die sexuelle Integrität konfrontiert sind und sich über die neusten juristischen Entwicklungen auf diesem Gebiet informieren wollen. Sie soll aber auch BeraterInnen und betroffene Frauen über Ablauf eines Verfahrens informieren. Nachzulesen sind auch die Neuerungen, die das Opferhilfegesetz mit sich bringt. Die Broschüre kann bestellt werden bei: Nottelefon, Postfach 3344, 8031 Zürich. Preis Fr. 25.–.

Frauennotwohnung

Nach einjährigem Unterbruch konnte am 1. November 1994 die «Frauennotwohnung Zürcher Oberland» wieder eröffnet werden. In dieser Wohnung werden Frauen aufgenommen, die unter Gewalt leiden oder sich aus anderen Gründen in einer grossen Notlage befinden. Es ist Platz vorhanden für 4 bis 5 Frauen mit ihren Kindern. Verantwortlich für das Betriebskonzept und die Sicherstellung der Finanzen ist der Trägerverein «Frowen Power». Um den Betrieb langfristig zu sichern, ist der Verein jedoch dringend auf Spenden angewiesen. Frauen, die an einem Platz in der Frauennotwohnung interessiert sind, können sich persönlich mit dem Verein «Frowen Power» in Verbindung setzen. Telefon 055/32 21 55, Mo 13.30 bis 17.00 Uhr, Mi und Do, 9.00 bis 12.00 Uhr. Adresse: Frauennotwohnung c/o WohnNetz, Postfach 829, 8632 Tann-Rüti, PC 84-10809-8.

Frauenkulturzentrum und Ferienhaus

Von vielen Freundinnen, Fachfrauen und Kulturinteressierten unterstützt haben zwei Musikerinnen der Gruppe XX Musik die Villa La Filanda gefunden. Von 2ha Land und vielen Bäumen umgeben, liegt sie 1 km von Acqui Terme entfernt. Diese kleine, kulturell und historisch interessante Stadt hat neben ihren berühmten Thermalbädern noch vieles mehr zu bieten und ist per Bahn erreichbar.

Ab Juni 95 stehen für die Unterbringung der Gästinnen 15 Betten zur Verfügung. Der Arbeitsbereich besteht aus einem grossen Musikraum (Schlagzeug, Keyboard, diverse Verstärker, PA, DAT-Aufnahmegerät), der auch für Ausstellungen und Tagungen Platz bietet. Daneben werden Ateliers und eine Metallwerkstatt eingerichtet. Ein Workshop-Angebot ist in Ausarbeitung. Buchungen für Workshops, Ferien, Gruppen sind ab April 95 möglich: Sibylla Giger/Regula Wagner, La Filanda, Reg. Montagnola No. 4, I-15011 Acqui Terme (AL), Tel./Fax 0039/144323956, Infos/Unterlagen: Roma Schmid, am Winterberg, 8777 Diesbach, Tel./Fax 058/84 29 24.

Wanderausstellung (K)ein sicherer Ort

Die schweizerische Ausstellung «(K)ein sicherer Ort» zum Thema «sexuelle Ausbeutung von Mädchen» wird vom 25. März bis 17. April 1995 im grenznahen Lörrach gezeigt (Inhaltliches zur Ausstellung vgl. Mixtur, Fraz Nr. 44, S. 41). Lörrach ist mit der Strassenbahn von Basel zu erreichen. Die Ausstellung wird ergänzt durch zahlreiche interessante Veranstaltungen zum Thema. Es lohnt sich, ein Veranstaltungsprogramm anzufordern. Kontaktadresse: Doris K. Gunn, Rössligasse 9, 4125 Riehen, Tel. 061/641 60 62.

Kassandra – Peking einfach

Die Vorbereitungen für die 4. Welt-Frauen-Konferenz in Peking haben begonnen. Für Frauen, die sich für die Politik rund um diese Konferenz interessieren, führt die cfd-Frauenstelle, der Frauenrat für Aussenpolitik und das NGO-Forum von Frauenorganisationen in der Schweiz vom 12. bis 16. Juni ein Veranstaltungswochenende «Kassandra – Peking einfach» in der Villa Kassandra (Jura) durch. Die Art des Politisierens und die Perspektiven von Frauen an Weltkonferenzen sollen veranschaulicht, diskutiert und auch hinterfragt werden. Nähere Informationen und Anmeldung bei: Stella Jegher, cfd-Frauenstelle, Tel. 01/242 93 07 oder Anni Lanz, Tel. 061/691 14 28.

Weit gebracht?

Vier Jahre sind vergangen, seit «Weit gebracht?», eine Chronik aus Basel über den Kampf zur Gleichberechtigung, erschienen ist; und somit ist es höchste Zeit, an sie zu erinnern. Die Chronik, herausgegeben von der Vereinigung für Frauenrechte Basel, zeigt den Kampf zur Gleichberechtigung der Schweizerin von 1916 bis Anfang 1992. Schwerpunkt der Chronik ist die Basler Stimmrechtsbewegung. Doch die Zeit ab 1971 (Einführung des eidgenössischen Frauenstimmrechts) wird gesamtschweizerisch dargestellt. Die Chronik wurde liebevoll zusammengestellt von Anneliese Villard-Traber. Die Chronik «Weit gebracht?» kann für Fr. 24.– (exkl. Versandkosten) bestellt werden bei: Vereinigung für Frauenrechte, Postfach, 4001 Basel, PC 40-2258-8.

WEN-DO-Selbstverteidigungskurse

WEN-DO ist eine in Kanada entwickelte Form der geistigen und körperlichen Selbstverteidigung und wird nur von Frauen an Frauen weitervermittelt. Das Nottelefon Winterthur bietet 1995 wieder WEN-DO-Selbstverteidigungskurse für Frauen an.

Daten 1995:

11. / 12. März (Einstiegskurs)

6. / 7. Mai (Einstiegskurs)

17. / 18. Juni (Einstiegskurs)

9. / 10. September (Einstiegskurs)

11. / 12. November (Aufbaukurs)

jeweils samstags von 12.30 bis 19.00 und sonntags von 11.00 bis 17.00 Uhr.

Die Kurse werden in Winterthur durchgeführt und kosten Fr. 150.– pro Wochenende (Frauen ab 16 Jahren, die in Winterthur wohnen und noch keinen städtischen Kursbeitrag bezogen haben, erhalten bei Kursbeginn Fr. 60.– zurückerstattet). Anmeldung: Nottelefon Winterthur, Postfach 2036, 8401 Winterthur, Tel. 052/213 61 61, PC 84-8249-0.

FRAUENSTADT ZÜRICH

Die Stadt Zürich ist auf dem besten Weg auch eine «Stadt für Frauen» zu werden: Es gibt immer mehr Orte, Beratungsstellen und Begegnungsmöglichkeiten, wo Frauen sich an Frauen wenden können. Dies beweist das Handbuch «FRAUENSTADT ZÜRICH». Es macht die vielfältigen Angebote von und für Frauen in Zürich sichtbar: 191 Frauenprojekte, -organisationen, -gruppen und -beratungsstellen werden darin porträtiert mit Zusatzinformationen zur Geschichte und politischen Einbettung. In diesem Handbuch findet frau bestimmt ihre schon lange gesuchte Adresse. «FRAUENSTADT ZÜRICH» wurde herausgegeben vom Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Zürich. Bestellen bei: KDMZ Formularverlag, Räfelstr. 32, 8090 Zürich, Tel. 01/461 04 39 oder im Buchhandel. Preis Fr. 15.–.

Arbeitsgemeinschaft Ess-Störungen

Am 23. Januar 1995 wurde in Zürich der gemeinnützige Verein «Arbeitsgemeinschaft Ess-Störungen» gegründet. Aufgebaut wird die Hilfe und Selbsthilfe für Menschen mit Essstörungen. Auch der Kontakt und das Gespräch zwischen Betroffenen und Angehörigen soll gefördert werden. Der Verein will spezifische Therapieansätze unterstützen, begleitete Wohnmöglichkeiten bereitstellen und eine Kontakt- und Beratungsstelle eröffnen. Im Zentrum stehen auch die Öffentlichkeits-, die Aufklärungs- und die Präventionsarbeit sowie die Pflege von Kontakten zu Fachkreisen und die Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Essstörungen. Kontaktadresse: Arbeitsgemeinschaft Ess-Störungen, Postfach 353, 8053 Zürich. Beratungstelefon für Essstörungen: 01/463 55 66.

Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika

Eine Arbeitsgruppe der Erklärung von Bern (EVB) «Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika» hat eine Broschüre zusammengestellt, in der Bücher von SchriftstellerInnen aus Afrika, Asien und Lateinamerika vorgestellt werden. Die Auswahl umfasst vor allem Neuerscheinungen seit 1992. Es sind Bücher von AutorInnen, deren Texte uns ihre Denkweisen, ihre Lebensformen und ihre Kultur, aber auch ihr Land und die herrschenden Verhältnisse nahebringen und Wirklichkeiten aufzeigen, von denen wir in den Medien kaum hören. Die Arbeitsgruppe «Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika» ist auch bereit, an Informationsabenden, Ausstellungen oder Lesungen mitzuarbeiten. Kontaktadresse: Brigitte Räber-Rohrer, Brüglingerhof 5, 4052 Basel. Die Broschüre «Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika» kann bestellt werden bei: Erklärung von Bern, Postfach, 8031 Zürich.

Mixturen: Béatrice Berchtold